

1. GESCHICHTE

Schlüsselwörter:

Ernährung – Schlaf – Bildschirm

Teddy fällt es heute Morgen schwer, die Augen zu öffnen. Er fühlt sich so müde! Sein Vater kommt ins Zimmer und bittet ihn aufzustehen: «Na komm, Teddy, steh auf und zieh dich an, du musst dich fertig machen, um zur Schule zu gehen.»

Teddy geht gern zur Schule. Aber heute ist es einfach zu schwer! Er hat ein ganz komisches Gefühl im Bauch, irgendwie so, als würden die vielen Bonbons, die er gestern gegessen hat, in seinem Magen Tischtennis spielen. Und seine Augen wollen einfach nicht offenbleiben.

Gestern war ein besonderer Abend – wie alle Abende, die er mit seinem Onkel verbringt, wenn dieser kommt, um auf ihn aufzupassen. Sie setzen sich dann aufs Sofa im Wohnzimmer, gucken Filme auf dem Computer und essen Popcorn oder Bonbons. Sie verstehen sich gut. Aber pst! Teddys Eltern wissen nichts davon! Es ist ein Geheimnis!

Ist es ein gutes Geheimnis? Ist es richtig von seinem Onkel, ihn vor dem Fernseher essen zu lassen? Manchmal stellt sich Teddy diese Frage.

2. GESCHICHTE

Schlüsselwörter: anders sein (Kinder mit Behinderung, einer anderen Muttersprache, schüchternere Kinder)

Vor ein paar Tagen ist eine neue Schülerin in Teddys Klasse gekommen. Als der Lehrer am ersten Tag mit ihr an der Hand hereinkam, hatten sie alle neugierig angesehen: «Wer ist die Neue?» «Woher kommt sie?» Keiner kannte sie

Die Schüler/-innen stellten ihr jede Menge Fragen: «Spielst du Fussball?», «Magst du Schokolade?», «Was guckst du im Fernsehen?», ... Aber die Neue brachte kein Wort heraus. Sie blickte die ganze Zeit nur auf ihre Schuhspitzen, kaute an ihren Fingernägeln und trat von einem Fuss auf den anderen. Seitdem fragt sie niemand mehr was. Sie sitzt oft ganz allein in einer Ecke, arbeitet mit dem Lehrer oder mit einer Frau, die extra für sie kommt.

Komisch, diese Neue! Kann sie vielleicht nicht sprechen? Oder versteht sie vielleicht nicht, was die anderen sagen?

3. GESCHICHTE

Schlüsselwörter: psychische Gesundheit (Stimmung, Traurigkeit, Aggressivität)

Heute hat Teddy mal wieder schlechte Laune. Häufig hat man den Eindruck, dass Teddy wütend ist. In der Schule hat er oft Streit mit anderen. Manchmal schlägt er seine Mitschü-

ler ohne Grund oder wirft ihnen Schimpfworte und Gemeinheiten an den Kopf.

Er wird oft von der Lehrerin bestraft. In der Pause gehen ihm die anderen Kinder aus dem Weg. Ein paar haben Angst vor ihm, andere sind wütend auf ihn.

Also ist Teddy zunehmend allein und immer wütender, und er hat immer schlechtere Laune. Traurig fühlt er sich auch. Er weiss nicht, wie er die Situation verändern kann. Er ist wütend auf alles und jeden und denkt, alle würden ihn hassen.

Seine Mitschüler haben die Nase voll von seinem aggressiven Verhalten und haben keine Lust, auf Teddy zuzugehen, um zu verstehen, was in seinem Kopf vorgeht.

Früher war Teddy nicht so. Was ist geschehen? Wer muss den ersten Schritt machen? Wie könnte er seine gute Laune wiederfinden und wieder fröhlich und umgänglich werden?

4. GESCHICHTE

Schlüsselwörter:

Bildschirm / Display – Schlaf

Teddy freut sich. Mittwochs kocht immer sein Vater, und heute ist Mittwoch! Sie gehen zusammen in den Laden, kaufen schönes Gemüse (das ist gesund, sagt sein Vater!) und Obst, um einen superleckeren Nachtisch zuzubereiten. Etwas später ist das Essen fertig. In der Küche duftet es, und alle setzen sich an den Tisch.

Bei Teddy zu Hause sind die Mahlzeiten immer fröhlich. Es wird viel geredet und gelacht. Plötzlich ist ein merkwürdiges Geräusch zu hören und alle verstummen. Teddy läuft rot an. «Was ist das?», fragt seine Mutter und sieht ihm direkt in die Augen. Teddy senkt den Blick, greift in seine Hosentasche und holt ein Handy hervor.

«Woher kommt dieses Gerät?», fragt sein Vater mit lauter Stimme.

Teddy ist sehr verlegen. Er weiss, dass er keine Spielsachen von seinen Freunden ausleihen darf, ohne mit seinen Eltern darüber zu reden. Ist ein Handy ein Spielzeug? Er selbst hat keins, aber Camini und Solabelle haben beide eines. Und es sieht so aus, als hätten sie in den Pausen immer viel Spass damit. Es sind Spiele darauf, Bilder (zugegeben, es sind manchmal seltsame Bilder) und Musik. Wenn ihnen langweilig ist, können sie mit ihren Eltern reden. Und vor allem können sie abends unter ihren Bettdecken spielen, ohne dass es jemand merkt.

Teddy hatte sehr beharrlich sein müssen, bis Camini bereit war, es ihm nur für einen Tag zu leihen. Morgen würde er es zurückbekommen, das hat er versprochen. Etwas später geht Teddy ins Bett. Wie fühlt er sich? Warum?

Woran denkt er vor dem Einschlafen? Hätte er anders handeln können?

5. GESCHICHTE

Schlüsselwörter: anders sein – Behinderung

Heute kommt ein neuer Schüler in Teddys Klasse. Echt cool! Einer mehr, mit dem man in den Pausen spielen kann!

Max, der Neue, kommt in Begleitung seiner Mutter in die Schule. Sie schiebt seinen Rollstuhl. Max ist behindert, er kann nicht gehen. Pfff - mit diesem Neuen ist nichts anzufangen! Mit dem wird man keinen Spass haben können. Fussball, das ist es, was Teddy in der Pause am liebsten spielt. Na ja, sei's drum, er lässt Max links liegen und läuft zu seinen Freunden.

Ausserdem hat man den Eindruck, Max sei seit seiner Ankunft der neue Liebling der Lehrerin. Heute kümmert sie sich nur um ihn: sie hilft ihm in der Garderobe beim Umziehen und jedes Mal, wenn die Schüler/-innen neue Dinge hervor nehmen müssen, hilft sie ihm dabei. Sogar auf die Toilette hat sie ihn begleitet und Teddy und seine Mitschüler allein im Klassenzimmer gelassen. Was für eine Null, dieser Max! Gar nichts kann er allein! Nicht mal Pipi machen! Teddy macht sich über ihn lustig. Er ist aber auch ein bisschen eifersüchtig.

Wird er sich mit ihm anfreunden? Wird es Max gelingen, sich an der neuen Schule einzuleben und wohl zu fühlen?

6. GESCHICHTE

Schlüsselwörter: Mobbing – Diskriminierung

Teddy ist beunruhigt. Zum ersten Mal hat er seinen besten Freund weinen sehen. Dabei war er gar nicht hingefallen, er sah nicht verletzt aus. Er sass auf einem grossen Stein und die Tränen liefen ihm nur so über die Wangen. Seine Tasche lag vor ihm auf dem Boden, all seine Sachen waren auf der Erde verstreut.

Als Teddy ihn fragte, was passiert sei, hat Siméon ihm alles erzählt. Wie ihm die Grossen nach der Schule hinter einer Ecke aufgelauret hatten. Wie sie ein Lied gesungen, dabei mit dem Finger auf ihn gezeigt und gelacht hatten, weil er ein bisschen dick ist. Und wie der Grösste von den Grossen sich seine Tasche geschnappt und ausgeleert hatte.

Teddy gehen viele Fragen durch den Kopf: Wie fühlt sich sein Freund? Wie hätte er reagieren können? Und vor allem, was hätte Teddy machen können, um seinem Freund zu zeigen, dass er nicht allein ist und dass er ihm helfen wird?